**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 23=43 (1877)

Heft: 20

Rubrik: Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(bie Armeen Frankreichs, Deutschlands und anderer europäischer Staaten) und den Operationen des sog. kleinen Krieges oder — nach dem Ausdrucke des Hern Berfassers — mit den kleinen Operationen des Krieges (Sicherheitsdienst, Ausklärungsdienst, Local-Gesechte, taktische Würdigung des Terrains u. s. w.); der 2. Band (Cours de seconde année) dagegen handelt von den Operationen des sog. großen Krieges oder — nach Barthelemy — von den großen Operationen des Krieges und von der Strategie (elementare Begriffe der Strategie, die großen Armee-Körper auf dem Marsche, in Ruhe und im Gesecht, Diversionen, Studium einiger Schlachten und Feldzüge).

Ein großer Vorzug bieses bibaktischen Werkes liegt in bem klaren, anregenden und fesselnden Borstrage des Herrn Verfassers; wir empsehlen daßselbe daher den jungen Offizieren und intelligenten Untersoffizieren als instructive und höchft interessante Lekture.

Die thätige Verlagshandlung hat eine ganze Collection militär-wissenschaftlicher Werke herausges geben, von benen wir die ausgezeichnete Militär-Geographie des Rhein-Bassins vom Commandant Pichat (1 vol. in 8° br. 6 Fr.) und den Cours de fortification vom Capitan Bailly (1 vol. in 8° br. 3 Fr.) an dieser Stelle schon besprochen haben. Auf ein drittes, ebendaselbst erschienenes Werk "Le Guide médical pratique de l'officier par M. Chassaque" werden wir noch zurücksommen.

J. v. S.

Les machines infernales dans la guerre de campagne. Application de la théorie des mines par H. Wauwermans, lieut.-colonel. Deuxième édition, avec 3 planches. Bru-xelles, librairie militaire C. Muquardt, éditeur.

Der Herr Verfasser beabsichtigt burch vorliegende Arbeit, der "Kunst des Feld-Mineurs" im Offizierscorps größere Berbreitung zu verschaffen, und hat seinen Zweck — wie es scheint — erreicht. Die kleine Brochüre ist für jeden Offizier verständlich geschrieben und wird gewiß dazu beitragen, die Answendung von Minen, Petarden u. s. w. zu versallgemeinern. Wir hätten gern gesehen, wenn auch die Torpedos mit in den Bereich der Arbeit gezogen und dem Dynamit größere Beachtung geschenkt wäre.

J. v. S.

#### Angland.

Deutsches Reich. (Formations Erweiterungen und Befoldungs Aenberungen.) Alle Infanterie:Regismenter, weiche nicht mehr als zwölf hauptmanns Stellen befigen, erhalten eine weitere, mit bem Gehalt 1. Klaffe botirte haupt manns Stelle. Dieselbe ist bei ber gesammten Infanterte für bie ättesten hauptleute beziehungsweise für überzählige Stabssoffiziere ber Regimenter bestimmt. Die nupbringende bienstliche Berwendung ber Lesteren, welche ben Regimentschäben zuzutheilen sint, sowie bie Abgrenzung ihres Birkungekreises von bemjenigen ber etatsmäßigen Stabsossifiziere, — eine Abgrenzung in der Art, bas die ältesten hauptleute beziehungsweise überzähligen Stabso

offigiere an Stelle ber etatemäßigen Stabsoffigiere, neben ober unter benfelben verwendet werben durfen - bleibt bem Ermeffen ber Regimente-Commandeure überlaffen. Gine Entlaftung ber Compagniechefe von Berrichtungen, welche mit ber Compagnies führung nicht im unmittelbaren Bufammenhange fteben, ift biers bet anzuftreben. Bang befonbere aber foll einer friegemäßigen Ausbildung ber Ginjahrig-Freiwilligen, ber Offizier:Afpiranten und Offigiere bee Beurlaubtenftanbes bie angeordnete Stellenver. mehrung im Frieben ju Gute tommen, und lente 3ch hierauf bie Aufmertfamteit ber Regiments Commandeure und hoheren Befehlshaber. Die Controlversammlungen bes Beurlaubtenftanbes find ferner, infoweit Landwehr-Compagnieführer nicht gur Berfugung fteben, in ber Regel burch bie alteften Sauptleute bes giehungeweife übergahtigen Stabsoffiziere abzuhalten. Dit Gub. rung von Compagnien burfen biefe Offigiere, felbft als Stellver: treter, nicht beauftragt werben. In Betreff ber erften Befegung ber neuen Stellen behalte 3ch Dir weitere Befehle vor.

In ber Festung Coln wird ein Gouvernement neben ber Commanbantur und unter Besehung ber letteren mit einem Stabsoffigier errichtet werben.

Es werben Inspettionen ber Militar-Telegraphie und ber mis litarifchen Strafanstalten eingefest werben.

Bon ren Ober-Stabsarzten werben hundert — statt, wie bieber, sechstig — ber ersten Rlasse angehören. Das Durchschnittsgehalt ber Zahlmeister erhöht sich um 200 Mt. jahrlich. Den bieberigen Feuerwerkern 2. Klasse wird die Löhnung von Feuerwerkern 1. Klasse gewährt, und kommt die Eintheilung der Feuerwerker in solche 1. und 2. Rlasse für die Folge in Wegfall.

Frankreich. (Die Berittenmachung ber Offiziere in Frankreich.) Die in Aussicht ftehende Forterung jener Mittel von Seite unserer oberften Kriegsleitung, welche bie endsliche Berittenmachung unserer hauptleute ermöglichen soll und die voraussichtlich bet dieser Gelegenheit sich entspinnenden Kämpfe machen nachfolgenten, der "D. D. 3." entnommenen Artikel um so interessanter. Man wird aber aus diesem ersehen können, daß im frangösischen Bolte ein viel tieseres Verständniß für die vistalen Ersordernisse der Armee, eine weit größere Opferwilligkeit für bieselben herrscht, als — anderwärts.

In Frankreich erfolgt bie Berittenmachung berjenigen Offiziere, bie jum Salten von Pferben bienftlich verpflichtet find, auf zweierlei Beife : entweber auf eigene Roften (à titre onereux) ober gratis (à titre gratuit). - Die Stabeoffigiere bei ben Truppen ju Pferbe beschaffen fich bie Pferbe auf eigene Roften, bie ubrigen Offigiere erhalten fie gratis, und beibe mahlen fie aus ben refp. Regimentern. Doch burfen bie Stabsoffiziere ihre Pferbe auch auf bem gewöhnlichen Sanbelemege erwerben. Benerale, Offigiere bei ben Staben, Sanitate Offiziere, überhaupt alle, bie außerhalb eines besonderen Truppenverbandes fieben, erhalten bie Pferbe auf bem einen ober anberen Bege von ben Cavallerte: ober Artilleries Brigaben bes betreffenben Armeecorps. Jeboch haben biefe Offiziere, wenn fie fich Pferbe auf eigene Roften ans fcaffen, auch bas Recht, fie aus ben Remonte. Depots berjenigen Bone auszumahlen, in ber fie gerabe Dienft leiften, ober auch in jeber anberen Bone, wenn fle bie Roften bes Eransportes felbft tragen wollen. - Jahrlich werben in ben Cavalleries und Artillerie=Brigaten von ben General-Inspectoren biejenigen Pferbe ausgemuftert, welche ben nicht in ber Front ftehenben Offizieren gur Auswahl freifteben follen. Diefe Pferbe werben in ben Stammrollen notirt, machen aber ben taglichen Truppenbleuft mit. Rur bie Beneral-Inspectoren felbft burfen bie eingetrages nen Bferbe wieber aus ben Liften lofden. Doch ift bei besonberen Bortommniffen auch bem Corpe-Commanbeur bas Recht verlieben, Abanberungen gu treffen.

Sobald bie Pferbe, sei es nun umsonst ober gegen Bezahlung, ben Offizieren übergeben sind, werben sie von dem Truppenthelt abermals in besondere Liften eingetragen. Dort sind besondere Kennzeichen, ber Name bes Eigenthumers und der Zeitpunkt verzeichnet, wann sie abzegeben worden sind. Jedes gratis gestellte Pferd erhalt ein besonderes Brandzeichen; außerdem wird jedem Pferde ein Matrikelbuch mitgegeben, das bei jedem Wechsel mits

geht; eine Folge bavon, baf bas Pferd bem Inbivibuum und | halten fie ein befonderes Beglaubigungefdreiben und tragen nicht ber betreffenden Stelle verliehen wirb.

Diejenigen Offigiere, welche aus Regimentern, bie mit arabifchen Bferben verfeben find, in folche Regimenter, bie ungarifche Pferbe ober Stuten fuhren, verfest werben, burfen ihre Bferbe nicht mit berübernehmen. Diefes Berbot gilt auch fur ben umgefehrten Rall. Offiziere, welche einen Inftructiones Curfus auf ber Soule pon Saumur burchmachen follen, muffen ihre Bferbe gurudlaffen. wenn biefe Bengfte noch nicht feche Jahre alt find ; ferner, wenn voraussichtlich ihre Rorpertraft nicht hinreicht, bie Unftrengungen biefes befonderen Dienftes auszuhalten. - In Bezug auf Karbe und Wefchlecht ber Pferbe giebt es nur eine einzige Ginfdrantung : bas Berbot fur bie Benbarmerie-Dffigiere Schimmel und Bengfte gu reiten. - Bon ben Bablen, welche angeben, wie viel Bferbe bie einzelnen Offiziere zu halten verpflichtet find, follen bier einige folgen. Ge halt an Pferben ein

	im Frieden	im Rriege
Marschall von Frankreich	8	10
Divisionegeneral	6	6
Brigabegeneral	4	4
Oberft ( Infanterie	2	2
ober   Cavallerie	3	3
Dberft= ) Artillerie	2	3
Lieutenant   Genie u. f. w.	2	2
Bataillones ( Infanterie	1	2
ober   Cavallerie	2	2
Schwabrone: \ Artillerle	2	2
Chef Genie	. 1	2
Sauptleute [ ber Abjutant D	lajor 1	1
ober \ Rittmeifter	2	2
Rittmeifter Batteriechef	2	2
( Cavallerie	1	1
Lieutenante \ Artiacrie	1	4

Alle Orbonnang Offiziere haben im Rriege wie im Rrieben auf zwei Pferbe Anrecht. Die hauptleute ber Infanterie find nicht bienftlich beritten, es besteht aber eine Borfchrift, bag biejenigen unteren Diffgiere (Sauptleute und Lieutenante), welche über 50 Jahre alt find, fich auf eigene Roften ein Pferb anfchaffen burfen, fur welches fle nachher eine Fourage-Ration begieben. - Die mit Bferbehaltung verbunbenen Roften nimmt ber Staat ben Offigieren größtentheils ab. Die Rogargte find verpflichtet, die ertrantten Offizierepferbe gratis in Behandlung ju nehmen; bas Befchlaggelb wird aus ben Regimentefonbe genommen und bas Scheeren erfolgt fur bie gewohnliche Tare von 35 Centimes.

#### (Schluß folgt.)

Schweden=Rorwegen. Rachbem nun bie zweite Rammer bes Reichstage die Antrage auf die Ausbehnung ber Behrpflicht und ber militarifden Uebungen in Friedenszeiten verworfen bat, ift bie feit etwa gehn Jahren auf ber Tagesordnung ftehenbe bringende Reform bee Militarmefens baburch wieberum gleichwie bie bamit in Berbindung ftebenbe Frage ber Ablofung gewiffer Steuern auf unbeftimmte Beit vertagt worben.

Rufland. (Correspondentenwesen im ruffifden Sauptquartier.) Buvorberft find nur wenige Correspondenten jugelaffen und biefe bem Oberften im Generalftabe v. Safentamp unterftellt. Die Correspondenten haben fich verpflichten muffen, in teinerlei Beife inbietrete Angaben über Starte, Ramen ber Truppentheile, Marfchrichtung zc. in ihre Berichte aufzunehmen, fo lange es nicht an ben betreffenben Orten gu einem Bufammens ftoß getommen ift. Rach ftattgehabter Aftion haben fie bagegen volltommen freie Sant ausführlich zu berichten.

Außerbem hat Ge. Raiferliche Sobeit noch bie Bedingung geftellt, baf feitens ber Rebattionen febesmal ein Gremplar ber betreffenben Rummer, welche Auffage von ben Correspondenten enthalt, birect an ben Oberft v. Safentamp (Sauptquartier ber attiven ruffifden Gubarmee via Rifdineff) eingefandt wirb.

So lange tiefe Bebingungen erfullt werben, genießen bie Berren ben Sout bes Bauptquartiere und betreffe ihres Aufenthaltes volle Freiheit. Um überall ungehindert paffiren gu tonnen, ers

bie gestempelte Benfer Binbe, bie fie ben Truppen tenntlich machen foll.

Gewiß werben biefe Dagnahmen überall, namentlich in mis litarifden Rreifen, Billigung erhalten.

Zürfei. "La Turquie", bas amtliche Blatt ber ottemanifchen Regierung berichtet, bag bie Militartrafte bes turtifden Reiches lange ber Donau-von Bibbin bis Tulticha folgenbermaßen concentrirt finb : Schumla 25,000 Mann, Barna 20,000, Dobrubicha 30,000, Tulticha 20,000, Siliftria 15,000, Ruftschuf 20,000, Sistema 4000, Nicopolis 6000, Tirnowa 4000, Wibbin 28,000, jufammen 172,000 Mann. Die ottoma. nifche Streitmacht in Bulgarien beffunte aus 184 Ba: taillonen Digame, 76 Bataillonen Redife, 16 Regimentern Cavallerie und 68 Felte Batterien & 6 Befdute. Die Brregularen und ein Theil ber Referve-Truppen find hierbei nicht mitgerechnet. Der moralifche und phyfifche Buftand ter gangen Urmee foll ein außerorbentlich gunftiger fein und ber turfifche Ober-Commanbant umsomehr eine große Buverficht in bie ihm unterfiellte Armee gur Schau tragen, ale bie Befestigunge-Urbeiten in Bulgarien einen rapiben Fortichritt nehmen und bie Armirung ber Donaus linie mit weittragenten Rrupp'fchen Befchuten nichts mehr gu munichen übrig laßt.

# Berichiebenes.

- (Der General Schneiber von Arno.) Defterreichifd ungarifden Milit. Blatter" bringen unter bem Titel "Erinnerungen an Defterreiche Rriege und Rrieger" u. a. auch eine Biographie bie f. f. Felbmarfchallt. Schneiber, welcher feinerzeit ale Sahnrich \*) eine Armce organifirt und gegen ben Feind geführt hat. Da bas wenig befannte Greignif tie Lefer unseres Blattes intereffiren burfte, fo wollen wir bie Darfiellung vollinhaltlich folgen laffen.

3m Dai 1799 faßte bie toecanifde Stadt Areggo mit ihrer Umgebung ben patriotifden Entichlug, fich fur ben vertriebenen Großherzog zu erflaren und mit ber gangen Rraft ihres Biberftanbes ben fiegreichen Beeren ber frangofifchen Republit entgegen: gutreten. Bu bem öfterreichifden Beneralfelbmachimeifter Graf Rlenau, ber fich bamale in Bologna aufhielt, tam nun eine Deputation Aretiner und bat ben General, ihr einen friegeerfahrenen tuchtigen Offigier ju überlaffen, ber einerseits bie Erhebung mi litarifc organifiren und leiten, anderfeite burch feine Unwefenheit gleichsam ein öffentliches Bengnig geben murbe, bag ber beutiche Raifer bie Schilberhebung ber Toscaner fur ihren rechtmäßigen herricher billige. "Das ift Ihr Mann!" rief Klenau, auf einen jungen im Bimmer anwesenben gabnrich bee leichten Infanteries Bataillone Um Enbe zeigenb, "und er geht gewiß mit."

Der junge Rahnrich weigerte fich auch nicht. Dit einer Legitis mation seiner Sendung, einer Baarichaft von 90 Gulben, einer Ungahl von Manifeften und Proclamationen machte er fich fegleich auf ten Beg, um Toscana von ben Frangofen gu befreien, und es gelang ibm, gludlich burch bie feindlichen Linien gu fommen. Raum auf toscanifden Boben angelangt, fant fich fogleich ein fleines Bauflein Rampfluftiger gufammen. In Bibiena murte ber Oberbefehlehaber in spe ale Abenteurer arretirt, boch nach Bormeifung ber Legitimation Rlenau's fogleich wieder entlaffen.

In Areggo bagegen murbe ber unternehmende Fahnrich mit offenen Armen empfangen, und hielt unter Glodengelaute und Ranonendonner an ber Spige einer Schwabron Dragoner, bie er gur Roth eingeubt hatte, einen quasi felerlichen Gingug. Inbeffen hatten bie Frangofen bereits genaue Runbe von bem Unters nehmungegeift und ben Rabigfeiten bes jungen Parteigangere und Organisatore und festen einen Breis von 5000 Scubt auf feinen

<sup>\*)</sup> Fahnrich war in Defterreich bamale ber erfte Offigieregrad, entfprach ungefahr unferem frubern 2. Unterlieutenant.